



VAIHINGER KREISZEITUNG

Der Eng-Bote



- LOKALES STUTTGART & BAWÜ DEUTSCHLAND & WELT VFB & SPORT THEMEN

Start Lokales Eberdingen

Eberdingen

Bei den Wichteln sind noch Plätze frei

Im Oktober ist in Nussdorf der Waldkindergarten Eberdingen an den Start gegangen. Auf einer Wiese unweit des Forsts und des Lichthölzlepfads verbringen Jungs und Mädchen bis zu sechs Stunden im Freien. Sie kochen, schnitzen und wollen Gemüse pflanzen.

Von Claudia Müller | 24.02.2024 - 01:00 Uhr



Auch Regeln gehören dazu, zum Beispiel, dass mit Stöcken in der Hand nicht gerannt wird.



Nussdorf. Einmal die Hände in den Matsch gepatscht und den Schlamm an Hosenbein und Jackenärmel abgerieben. Und schon geht das Abenteuer los: Vier Jungs schwärmen aus und fangen sich gegenseitig. Die Handschuhe sind schmutzig, die Matschhosen sowieso und die Jacken nehmen allmählich auch die Farben des Bodens an. Den Kindern ist's egal. Sie jagen sich über die Wiese hinweg. Trotz Schmutzelwetter.

Aktuell sind es zehn Jungs und Mädchen, die den neuen Waldkindergarten in Nussdorf besuchen. Zauberwaldwichtel heißen die jungen Menschen hier in Anlehnung an den Zauberwald Nussdorf. Im März kommt das elfte Kind hinzu. „Es ist gut angelaufen. Die Kinder sind gut und schnell angekommen“, sagt Yvonne Marquardt, die Leiterin des Waldkindergartens Eberdingen.

Für das neue Betreuungsangebot hat die Dreiergemeinde den Träger co.natur gewonnen. Dahinter steckt eine gemeinnützige GmbH, die insbesondere im Enzkreis bekannt ist. Dort hat sie mehrere Waldkindergärten ins Leben gerufen, zudem zwei im Landkreis Böblingen. Mit Nussdorf fasst sie nun auch im Landkreis Ludwigsburg Fuß.

Der Tag auf der Wiese beginnt um 7.30 Uhr. Bis 8.30 Uhr ist Bringzeit. Danach folgt der Morgenkreis. Im Winter verbrachten Erzieherinnen und Kinder immer wieder Zeit im beheizten Bauwagen. Doch je milder es wird, desto mehr wird der Alltag nach draußen verlegt, schließlich geht es darum im Waldkindergarten: viel freie Zeit draußen zu verbringen, mit der Natur in Kontakt zu kommen und das zu jeder Jahreszeit. Oft geht es in den benachbarten Wald, wo die Gruppe einen festen Waldplatz hat. Auch Lichthölzlepfad und Zauberwald wurden bereits besucht.

„Nachhaltigkeit erfahre ich nicht am Wasserhahn.“

Evelyn Quass vom Träger co.natur

„Ich bin ein sehr naturnaher Mensch“, sagt Evelyn Quass. Die Geschäftsführerin von co.natur ist die treibende Kraft der gemeinnützigen GmbH. Quass hat Grund- und Hauptschullehramt studiert, dann aber ein Informatikstudium abgeschlossen und lange in der IT-Branche gearbeitet. Schließlich wurde sie Mutter und in ihr reife der Wunsch, dass ihre Kinder einen Waldkindergarten besuchen sollten. Einen solchen gab es in ihrem Wohnort aber nicht. Also machte sie sich selbst daran und gründete 2015 den Verein Naturkinder Flacht, der 2020 in die co.natur gGmbH umgewandelt wurde.

Quass versteht die Natur als „zusätzlichen Erzieher“, allerdings als einen, der nicht bewertet. Als Beispiel nennt sie einen Baum, auf den ein Dreijähriges immer wieder zu klettern versucht. Das Kind schafft es nicht, doch der Baum bewertet das nicht. „Der Baum steht einfach da“, sagt sie.

Wichtig ist ihr auch das Thema Nachhaltigkeit, das die Jungs und Mädchen im Waldkindergarten täglich erfahren. Als Beispiel nennt sie die fehlenden Wasserleitungen. Das nasse Gut, das die Kinder zum Händewaschen nehmen, befindet sich in Kanistern und diese können im Laufe des Tages leer werden – entsprechend müssen die jungen Menschen sparsam damit umgehen. „Nachhaltigkeit erfahre ich nicht am Wasserhahn“, erklärt Quass.

Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist der sogenannte lebenspraktische Ansatz. In diesem gehen Kinder ganz praktischen Tätigkeiten nach. „Der lebenspraktische Ansatz fordert und fördert die Kinder. Er macht sie mündig und selbstwirksam“, heißt es auf der Homepage von co.natur. Entsprechend legen die Erzieherinnen Wert darauf, die Kinder einzubinden, wann immer es möglich ist: Sie machen mit ihnen Feuer und Stockbrotteig, schnitzen Stöcke und lassen sie beim gemeinsamen Kochen Obst schneiden – beispielsweise für Apfelmüchle. Im Frühjahr sollen erstmals auch die Hochbeete zum Einsatz kommen. Dort möchten die Erzieherinnen zusammen mit den Kindern eigenes Gemüse anbauen. „Die Kinder sind nicht nur zum Aufbewahren hier. Wir wollen ihnen etwas mitgeben“, sagt Leiterin Yvonne Marquardt.

„Die Kinder sind nicht nur zum Aufbewahren hier. Wir wollen ihnen etwas mitgeben.“

Yvonne Marquardt, Leiterin

Aktuell beschäftigen sich die Nussdorfer Wichtel mit dem Thema Vögel und haben bereits Nester gezählt. Vor allem die Blaumeise begegnet ihnen oft. Sie ziert auch ein selbst gemaltes Bild, das an einer Bauwagentür klebt. Und wie gefällt es den Kindern selbst? „Toll“, ruft ein Junge und erzählt von seinem Piratenschiff im Wald.

Der Waldkindergarten in Nussdorf kann bis zu 22 Kinder aufnehmen. Aktuell sind noch Plätze frei. Es gilt die Gebührenordnung der Gemeinde Eberdingen, allerdings fällt zusätzlich eine Aufnahmegebühr in Höhe von 200 Euro an. „Es gibt Kinder, bei denen die Gebühr übernommen wird. Dazu muss ein Antrag beim Landratsamt gestellt werden“, teilt Quass mit. Die Betreuungszeiten sind von 7.30 bis 13.30 Uhr.



Zurück



Anzeigen

In unserem Anzeigenbereich können Sie aus zahlreichen Mustervorlagen wählen und bequem online buchen.

anzeigen[at]vkz.de | Tel.: 07042/91940

mehr erfahren



Abo

Wir haben das passende Abo für Sie. Sind Sie bereits Kunde? Dann stehen Ihnen unsere Online-Services zur Verfügung.

vertrieb[at]vkz.de | Tel.: 07042/91935

mehr erfahren



Lokales

Vaihingen Oberriexingen Sersheim Eberdingen Illingen Sachsenheim Umland Landkreis Lokalsport

info[at]vkz.de | Tel.: 07042/91950

mehr erfahren

